Werra Rundschau vom 13/05/2015

lexander. Die Hommage an lexander kommt am Mittvoch, 14. Oktober, um 19 Uhr uf die Bühne der Stadthalle schwege.

GLÜCKSTELEFON

Rufen Sie an:

0 13 7 / 8 00 28 25

Die Werra-Rundschau verost zehnmal zwei Karten für as Musicalerlebnis. Einfach ei unserem Glückstelefon nter 01 37 / 8 00 28 25 anruen und das Stichwort „Peter lexander" nennen (0,50 uro/Anruf, Mobilfunk ggf. abeichend; Telemedia Interctive GmbH). Der Rechtsweg t ausgeschlossen, es entheidet das Los. Die Gewiner werden in der Zeitung beanntgegeben und können ch die Karten gegen Vorlage nes Personalausweises an er Abendkasse abholen.

arten auch Online

Ansonsten kosten die Karn ab 34,90 Euro und können rsandkostenfrei unter ww.servuspetermusical. de nd Tel. 0365/5 48 18 30 beellt sowie in der Buchhandng Heinemann und bei Lotto agner in Eschwege gekauft erden. (red/dir)

o erreichen Sie die WR

kalredaktion
efon 0 56 51/ 33 59 33, Fax -44
il: redaktion@werra-rundschau.de
zeigen
0 56 51/33 59 22, Fax -20
il: anzeigen@werra-rundschau.de
erservice u. Zustellung
0 56 51/33 59 55, Fax -60
il: vertrieb@werra-rundschau.de

w.werra-rundschau.de
w.facebook.com/werra.rundschau

Verfügung und die Leute sollen dann gestalten", sagt der 54-Jährige. Mit diesem Fest will er Scheu abbauen und den Kulturaustausch fördern: „Die Flüchtlinge sind noch sehr zurückhaltend, vielleicht aus Angst etwas falsch zu ma-

afghanische Flüchtlinge da und bei einer Familie wurde ich dann auch zum Essen eingeladen", sagt er. Er erinnere sich noch gut daran wie überrascht er war im Kreis sitzend mit den Fingern zu essen. „Es ist Irre: Natürlich hat man ein

tungsort für Familienfeiern wird das Camp gerne gebucht. „Gerade für Familien ist es perfekt, denn die Kinder können sich hier richtig austoben", sagt Klippert.

Einziges Problem: Auch das Naturcamp leidet unter der

sind", sa

• Wer Turnier am Bege will kann talsee-na hard.de wenden.

Erfahrung im Kampf gegen Rechts

Vortrag des Aktionsbündnisses „Bunt statt braun" über ein Projekt aus dem Schwalm-Eder-Kreis

ESCHWEGE. Bei einem Überfall auf ein von der Jugendorganisation Solid der Linkspartei organisiertes Jugend-Camp im Schwalm-Eder-Kreis wurde am 20. Juli 2008 ein 13 Jahre altes Mädchen im Schlaf schwer verletzt. Ihr 23-jähriger Bruder erlitt Schnittwunden, unter anderem am Kopf. Ein 19-jähriger aus der rechtsextremen Szene hatte damals die Tat gestanden.

Stephan Bürger

Dieser Vorfall gab den Anlass für das im Jahr 2008 initiierte Projekt „Gewalt geht nicht". Der damalige Landrat des Schwalm-Eder-Kreises setze eine Stabstelle unter Leitung des Jugendbildungsreferenten Stephan Bürger ein. Dieser berichtete jetzt auf Einladung des Aktionsbündnisses „Bunt statt braun" in der Volkshochschule Eschwege über seine Arbeit gegen Rechtsextremismus im Schwalm-Eder-Kreis.

Man sei sich damals einig gewesen, dass es bei der Bekämpfung des Rechtsextremismus nicht bei einer einmaligen Aktion bleiben dürfe, sagte Bürger. Ein Projektplan wurde entwickelt, die Ziele festgelegt und die Rechte Szene und ihre ständigen Veränderungen systematisch untersucht. „Wir sammelten Expertenwissen und bildeten Netzwerke mit anderen Institutionen, wie der Polizei, der Feuerwehr, den Sportvereinen, der Jugendgerichtshilfe, der Volkshochschule und dem Schulverwaltungsamt aber auch überregionale Institutionen wie das mobile Beratungsteam gegen Rechtsextremismus Kassel wurden eingebunden", sagte Bürger. Der Schwalm-Eder-Kreis beteiligte sich mit diesem Projekt am Bundesförderprogramm „Vielfalt tut not" und erhielt dadurch auch finanzielle Mittel.

So ein Projekt gegen Rechtsextremismus könne man sich auch gut im Werra-Meißner-Kreis vorstellen, sagte Michael Krämer, Mitglied im Koordinierungskreis „Bunt statt braun": „Man könnte zum Beispiel die Jugendburg Ludwigstein einbeziehen." (dir)

• Über die Vielfalt der Aktivitäten des Projektes „Gewalt geht nicht" des Schwalm-Eder-Kreises kann man sich auf der Internetseite www.gewalt-geht-nicht.de im Detail informieren.

Archivfoto: Brandau

Alles muss raus – Räumu

Creativ und mehr schließt i

Fast 13 Jahre gab es den Creativ-Laden an der Engen Gasse in Eschwege, nun verliert die Kreisstadt ein weiteres inhabergeführtes Geschäft, was seinesgleichen im Umkreis von vielen Kilometern sucht. Gudrun Karges gibt aus alters- und gesundheitlichen Gründen auf, ein Nachfolger konnte nicht gefunden werden. „Ich bin wirklich sehr traurig über diesen Schritt, der Laden und die Kunden werden mir sehr fehlen", erklärt sie. Ab kommenden Freitag beginnt der Ausverkauf: Gestartet wird mit 30 Prozent auf das gesamte Sortiment, auf Weihnachtsartikel sowie das Papier- und Kartensortiment der Firma Artoz gibt es sogar 50 Prozent Rabatt. Eine riesige Auswahl an Dekobedarf, Karten und Papier, Kartenzubehör, Kerzen deutscher Qualität sowie alles rund um besondere Themengebiete wie Hochzeit, Geburtstag, Konfirmation usw. stehen noch zum Verkauf.

„Wir haben immer alles für eine gelungene Feier angeboten, angefangen von der Gestaltung der Einladungskarten über die Deko der Tische und die passenden Kerzen, uns war es sehr wichtig, auf eine harmonische Farbgestaltung zu achten", erklärt Gudrun Karges. Aber auch der Geschenkartikelbereich hatte vieles zu bieten: Marken wie Formano, Tiziano und die Susan-Lordi- Figuren von Enesco gehörten zum Sortiment. Durch den Einkauf bei vielen weiteren Firmen wurde das große Sortiment vervollständigt. Tee von

den Firme rapharm zung des Bis Ende schäft ge inhaber Startlöche keiten un von allen dass es s ders nicht den aus E Witzenhau vielen wei nach Esch Gudrun K denzufriec tente Bera standen fü Stelle. A Markt im Eschwege

Gudrun Ka Am komm